

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: Halbjährlich 2.70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Anzeigen: 1. bis 10. Zeile für Anzeigen 25 Pf., weitere bis 1/2 Uhr vormittags, größere abends zuvor oder bis 8 Uhr vormittags erheben.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerches Volksblatt

Inserate nehmen an

Die Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 8 (Fernsprecher Nr. 11, Telegramm-Adresse Hensch-Köslin), C. Bureau Janora, A. Heuer in Völschow, außerdem als Annoncenexpeditionen.

Die Geschäftsstelle der 'Rösliner Zeitung' vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes gegen Preisanschlag. Für telephonisch entgegenebene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Reichspräsident und Reichsregierung.

Aus dem Verfassungsausschuss. Berlin, 4. April. In der heutigen Sitzung des Verfassungsausschusses wurde zunächst das Referat des Reichspräsidenten Dr. Ebert über die Frage der Reichspräsidenten entgegengenommen. Der Reichspräsident hat in dem Referat als eine sehr wichtige Aufgabe die Vermeidung einer Anlehnung an die Direktion der Präsidentschaften etwas Eigenes hervorgehoben. Er sprach sich über eine möglichst kraftvolle Gestaltung des Amtes und über die direkte Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk aus. Die Wiederwahl des Reichspräsidenten beantragte er folgendermaßen zu fassen: 'Wählbar ist, wer als Deutscher geboren ist und das 35. Lebensjahr vollendet hat.' Bei der Präsidentschaftswahl müßte die Stichwahl vorgesehrieben werden, da der Präsident von einer Mehrheit der Wähler gewählt sein müßte. Den zahlreichen Machtbefugnissen, Aufhebung des Reichstages, Anbahnung der Bundesstaaten zur Milderung mit bewaffneter Macht, Wiederherstellung der Ordnung, Ernennung und Begnadigungsmacht müßten demokratische Sicherungen im Gestalt von Kontrollbestimmungen gegenüberstehen. Die wichtigsten sind: die mögliche Ablegung des Reichspräsidenten und der Staatsgerichtshof. Amielle des Fremdwortes Präsidentschaft beantragte der Referent, Reichsverweser zu sagen, eventuell Reichswart.

Reichsminister Frey gab zu, daß die Bezeichnung Reichspräsident nicht dem Wort sinntlichst, aber ein internationaler geläufiger Begriff sei. Wenn der Reichspräsident auch keine Stimme im Reichstag habe, so würde das die Staatspraxis durch die Abwesenheit der Reichspräsidenten im Reichstag zu regeln. Der Reichspräsident trat nach kurz in die Besprechung des Reichstages ein, sprach aber keine Rede ab und wandte sich dem Reichstag zu, über das die Abgeordneten Schulz, Bromberg und Dr. Cohn referierten. Dr. Cohn schlug als Referent vor, auch die gegenwärtige Wahlalter von 20 Jahren verfassungsmäßig festzulegen. Reichsminister Dr. Frey hielt es für möglich, das Wahlalter gleich der Frage der Wahlrecht und des Wahlrechts der Kolonialdeutschen im Reichstag zu regeln.

Der demokratische Abgeordnete Dr. Kaumann sprach auf die Notwendigkeit hin, die Frage des Wahlalters auf ihren letzten politischen Wirkungen hin zu untersuchen. Dr. Propp erwiderte die für das parlamentarische Regime zweckmäßiger Zweiparteienbildung. Die Einheit der Parteien verbündere die elementare Abweisung der herrschenden Mehrheit durch die liberale Opposition und führe zu dem französischen Votum, die politische weniger gut, als das englische Epitome ist. Der demokratische Abgeordnete Dr. Jöppel sprach sich entschieden für das Festhalten am 20. Lebensjahre als Wahlalter aus. Die Deutsche demokratische Fraktion sei gewillt, am Grundgedanken des Verhältniswahlrechts festzuhalten. Deutschland werde in absehbarer Zeit nicht zum Zweiparteiensystem kommen, sondern zum Blocksystem. Im übrigen habe das Verhältniswahlrecht den Wahlkampf vereinfacht. Bei der Abmilderung erhielt der gegenwärtige Artikel 11 folgende Fassung: 'Der Reichstag besteht aus den Abgeordneten des deutschen Volkes. Die Abgeordneten werden in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl von den über 20 Jahren alten Männern und Frauen nach den Grundgedanken des Verhältniswahlrechts gewählt. Das Rädere bestimmt das Reichswahlgesetz, das auch die Wahl des Reichspräsidenten und die Volksbestimmungen regelt.'

Gegen die verfassungsmäßige Festlegung des Wahlalters von 20 Jahren stimmte die gesamte Rechte und das Zentrum. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten und der fünf Demokraten (Kausmann, Kaumann, Jöppel, Weiz und Kutsche) angenommen. In der Freitagvormittagsitzung beendete der Verfassungsausschuss der Nationalversammlung die Schul-

debate und nahm den Art. 31 unter Zusammenfassung mehrerer Anträge in folgender Fassung an:

'Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehre dürfen keinem äußeren Zwange unterworfen werden, sie sind frei. Der Staat gewährt ihnen Schutz und nimmt an ihrer Pflege teil. Die Jugend hat den Anspruch, geistige und geistliche Vermittlung genützt zu werden. Die Länder haben die zu diesem Zweck erforderlichen Anstalten zu schaffen. Für die Bildung der Jugend sind durch öffentliche Anstalten zu sorgen, bei deren Einrichtung Reich, Länder und Gemeinden zusammenwirken. Die allgemeine Schulpflicht umfaßt die Volksschule mit mindestens 8 Schuljahren und die an diese anschließende Fortbildungsschule bis zum 18. Lebensjahre. Die Lehrer an den öffentlichen Schulen haben die Rechte und Pflichten der Staatsbeamten. Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates; er führt diese durch hauptsächlich tätige, sachmännlich vorgebildete Beamte aus. Die Errichtung von Privatschulen bedarf der Genehmigung des Staates. Sie unterliegen den Landesgesetzen. Private Volksschulen sind nur dann zuzulassen, wenn sie in ihrem inneren Aufbau nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückbleiben. Auf einer für alle gemeinsamen Grundschule (der 'allgemeinen Volksschule') baut sich das mittlere und höhere Schulwesen auf. Für diesen Aufbau ist die Mannigfaltigkeit der Lebensberufe, für die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule dessen Anlage und Neigung, nicht die wirtschaftliche und geistliche Stellung seiner Eltern maßgebend. In allen Schulen ist persönliche und staatsbürgerliche Tüchtigkeit und stützliche Bildung auf deutsch-volkstümlicher Grundlage zu erstreben; Staatsbürgerkunde ist Lehrgegenstand in allen Schulen. Jeder Schüler erhält bei Beendigung der Schulpflicht einen Abdruck der Verfassung. Der Unterricht und die Lehrmittel in der Schule sind unentgeltlich. Durch Bereitstellung öffentlicher Mittel ist jedem Unbemittelten der Zugang zu der seiner Begabung und Neigung entsprechenden mittleren und höheren Schule zu ermöglichen.'

Die auf den Religionsunterricht bezüglichen Bestimmungen erzielten auf Antrag Kaumann folgende Fassung: 'Die Erteilung des Religionsunterrichts, der ordentlicher Lehrgegenstand der Schulen ist, wird im Rahmen der Schulgesetzgebung geregelt. Kein Lehrer darf zur Erteilung des Religionsunterrichts oder zur Vornahme kirchlicher Verbindungen, kein Schüler gegen den Willen des Erziehungsbehörden zum Besuch des Religionsunterrichts oder zur Teilnahme an kirchlichen Feiern und Handlungen gezwungen werden. Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Lehren und Satzungen der betreffenden Religionsgemeinschaften erteilt. Die theologischen Fakultäten an den Universitäten bleiben erhalten.'

Auf Antrag des Zentrums wurde noch in den am Donnerstag zu Art. 30 gefassten Beschlüssen wegen Erhaltung des Eigentums der Religionsgesellschaften und religiösen Vereine an ihren Kultus- und Wohltätigkeitsanstalten das Eigentum an Unterhaltungsanstalten eingefügt. Der Antrag Kausmann (Soz.) betr. Unterführung unbemittelter Künstler, Gelehrter und Techniker wurde abgelehnt.

Brokdorff-Rankau über Bündnisse.

Berlin, 7. April. Der Herr Reichsminister des Innern, Graf Brokdorff-Rankau, gewährte einem Vertreter des 'Berliner Tageblattes' eine Unterredung, die folgenden Verlauf hatte: 'Anschließend an ausländische Pressenotizen über die Möglichkeit neuer internationaler Koalitionen fragte der Besucher: 'Glauben Sie, daß Deutschland zu fünfzig Völkern gezwungen zu werden hat?' Der Reichsminister antwortete: 'Es scheint, als ob die ganze Welt bereits wieder von dem cauchemar des coalitions befallen sei, der schon so manchem Staatsmann zum Unheil gereicht hat. Nach meiner Auffassung wäre es nunmehr an der Zeit, mit den alten diplo-

matischen Begriffen zu brechen. Die Bündnispolitik, die das hervorragendste Charakteristikum der internationalen Beziehungen in der letzten Geschichtsperiode bildet, hat immer wieder zu Kriegen und bewaffneten Konflikten geführt. Ich gehöre nicht zu denen, die aus naturwissenschaftlichen Erwägungen heraus Kriege für notwendige Begleiterscheinungen der Weltentwicklung halten. Jedenfalls soll man alles tun, um sie zu vermeiden. Der Geist jeder Bündnispolitik, der ja gerade von dem Gefühl einer Gegensätzlichkeit in den Interessen der Staaten und Nachbarn erzeugt wird, muß notgedrungen die Atmosphäre für Konflikte vorbereiten. Noch alle Bündnisse hießen 'defensiv', nahmen aber bei irgendeinem anderen Bündnis die Absicht der Aggressivität an. Der geistige Gehalt der Politik wird nicht weiterentwickelt, wenn man die eine Konstellation die Staatengruppen durch eine neue ersetzt. Welche Sicherheiten werden dadurch gewonnen, daß man die Allianzen, die sich in diesem Kriege gegenüberstanden, erst atomisiert, um sie dann wieder in verschiedene Organisationen miteinander widerstrebenden Interessenkomplexen zusammenzuweisen? Es ist ganz sicher richtig, daß gute Bündnisse der Entwicklung der beteiligten Staaten auf einige Jahrzehnte genügt haben. Aber was ist diese Entwicklung wert, wenn ihre Früchte dann diesem oder jenem Interessenkonflikt wieder zum Opfer fallen? Länger als einige Jahrzehnte ist das Glück noch keiner Koalition treu geblieben. Es müssen endlich einmal neue Wege gegangen werden, natürlich vorausgesetzt, daß sich der Geist des internationalen politischen Optimismus als reif für solche neue Wege erweist. Es gilt, alle Staaten um ihre gemeinsamen Interessen zu sammeln, das heißt die Idee des Völkerbundes - in ihrer aufrichtigsten und vornehmsten Auswertung - realpolitisch und kulturell fruchtbar zu machen. Ueber Bündnispolitik irgendeiner Art kann also erst dann gesprochen werden, wenn es sich erweisen sollte, daß die kommenden Friedensverhandlungen keine Plattform für die ehrliebe Durchföhrung des Völkerbundes zu schaffen vermögen, den ich früher schon einmal als eine Gesellschaft Gleichberechtigter charakterisierte.'

Wiener Diskussion gegen Graf Wedel.

Wien, 7. April. In der sehr verbreiteten Montagausgabe 'Der Morgen' führt der bekannte Wiener Publizist Richard Chara ein heftigen Angriff gegen den deutschen Völkerverstärker Grafen Wedel. 'In der Erscheinung flucht', heißt es darin, 'gibt es einen rührenden Vol. Kronen sind verworfen, Kronen zerplatzen. Aber der ehemalige kaiserlich-deutsche Postkammerherr ist uns als Vertreter der demokratischen Republik erhalten, und in der Metternichgasse bleibt alles beim Alten.' Graf Wedel, der fiderlich auch Verdienste habe, könne wegen seiner Vergangenheit nicht länger als Vertreter einer Republik bei einer Republik wirken. In die deutsche Völkerverstärker gehörten Männer, die vom Volke zum Volke kommen. Heute komme es ja nicht darauf an, ob ein Völkerverstärker nach 'oben' sympathisch sei, sondern darauf, daß er der Bevölkerung genehm erwidere. Für den Grafen Wedel und seine Leute sei in Wien kein Platz mehr. - Dieser Ausrufung des 'Morgens' muß leider hinzugefügt werden, daß in der Tat in politischen Kreisen Wiens eine gewisse Verstimmlung gegen den liebenswürdigen und zweifellos in der älteren Diplomatie sehr fähigen Grafen Wedel besteht, dem man seine passive Politik in der Anstaltsfrage verargt. Und muß es denn sein, daß die deutsche Vertretung bei einer Regierung, die sich größtenteils aus Sozialisten zusammensetzt, aus-

schließlich aus Hochadligen - Graf Fedel, Prinz Stolberg, Prinz Erbach, Baron Rippenhaufen - besteht?

Räteystem in der Reichsverfassung.

Berlin, 6. April. (A. L. B.) Das Kabinett hat die nachstehenden Abänderungsvorschläge zu Artikel 34 der Reichsverfassung angenommen: Die Arbeiter sind dazu berufen, gleichberechtigt in Gemeinschaft mit den Unternehmern an der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, sowie an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte mitzuwirken. Die beidenseitigen Organisationen von Arbeitnehmern und Unternehmern werden anerkannt. Die Arbeiter erhalten zur Wahrnehmung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Interessen nach Betriebs- und Betriebsratgesetzen gezielte gesetzliche Vertretungen in Betriebs-, Betriebsrat- und Betriebsrat- und einem Reichsarbeitsrat. Die Betriebsratmitglieder und der Reichsarbeitsrat treten zur Erfüllung gesamtwirtschaftlicher Aufgaben und zur Unterstützung der Ausführung der Sozialgesetzgebung mit den Vertretern der Unternehmer in Betriebsrat- und Reichsarbeitsrat zusammen. Sozialpolitische und wirtschaftspolitische Gesetze, die von grundlegender Bedeutung sind, werden der Reichsregierung oder dem Reichsarbeitsrat zur Begutachtung vorgelegt. Der Reichsarbeitsrat hat das Recht, selbst solche Gesetze beim Reichstag zu beantragen, die ebenso wie Vorlagen der Reichsregierung über den Reichstag zu behandeln sind. Den Arbeitern und Betriebsräten können auf den ihnen überwiegen Gebieten Kontroll- und Verwaltungsbefugnisse übertragen werden. Aufgaben und Aufgaben der Arbeiter- und Betriebsräte sowie ihr Verhältnis zu anderen sozialen Selbstverwaltungskörpern werden durch Reichsgesetz geregelt. Die Reichsregierung soll eine ausführliche Begründung belegen werden.

Arbeit oder Hungersnot.

Berlin, 7. April. Wie von unabhängiger Seite mitgeteilt wird, reichen die in Deutschland vorhandenen Zahlungsmittel aus, um die erste Lieferung ausländischer Lebensmittel, das heißt 200 000 Tonnen Getreide und 70 000 Tonnen Fett zu bezahlen. Die Bezahlung der laufenden Lieferungen von monatlich 370 000 Tonnen Rohabzugsmittel ist von der Zunahme der Produktion vor allem der Kohlenförderung, abhängig. Andere Zahlungsmittel für diesen Zweck bereitzustellen, ist nicht möglich.

Die Lage in Bayern.

München, 7. April. Eine Vertretung der bayerischen Presse hat am Sonntag beim Vorsitzenden des Reichsrates Riesslich vorgelassen. Herr Riesslich erklärte eine Beschränkung der Pressefreiheit liegt durchaus nicht in der Absicht des Reichsrates, dagegen sei erwogen worden, daß die bürgerliche Presse auch zur Annahme von Äußerungen, die durch die Presseabteilung des Reichsrates bearbeitet werden, angehalten werden wird.

Die Zeitungen unter Aufsicht des Proletariats.

München, 8. April. Wie die 'All Union' erfährt, sind die Zeitungen heute wieder erschienen und zwar unter Aufsicht des Aktionsausschusses des revolutionären Proletariats.

Das verräterische Luftschiff.

Roman von Rudolf Tischberg-Nura. (Nachdruck verboten.) (14. Fortsetzung.)

In die innere Stadt zurückgekehrt, begab sie sich auf die Oberpostdirektion und begabte den Herrn Oberpostdirektor zu sprechen. Sie wurde zunächst abgewiesen, aber als sie sagen ließ, daß ihre dringende Angelegenheit die Entlassung eines Epions betreffe, wurde sie doch vorgelassen; die ihr gewährte Unterredung dauerte fast eine halbe Stunde, und als sie wieder eracuanen war, wies der Oberpostdirektor den Bureauchef an, Fräulein Kramm jederzeit unangenehm vorzulassen.

Am Dienstag und Mittwoch hatte Rita jedoch keine Veranlassung, den Oberpostdirektor noch einmal aufzusuchen. Das Wenige, was noch zu besprechen war, ließ sich bequem und rasch mit den Unterbeamten in Ordnung bringen. So hatte sie auch Fritz, ihre seit Montag früh etwas vernachlässigte Arbeit als Privatsekretärin im väterlichen Bureau wieder aufnehmen können.

Sehinger bekam sie erst am Donnerstag wieder für ein paar Augenblicke zu Gesicht, als er dem Direktor seine bis dahin mit staunenswürdigem Fleiß getriebenen Arbeiten vorlegte, an denen er während der vergangenen Nacht bis gegen Morgen im Oberbureau gearbeitet hatte. Er besprach noch einmal die rechtzeitige Abendung der an Fritz Seemann zu adressierenden Scheinabschriften, und während der Direktor für einige Augenblicke das Zimmer verließ, um sich zu überzeugen, wie weit der Ingenieur Osterwisch mit dieser Aufgabe gekommen sei, hatte Rita Gelegenheit, dem Freunde kurz die von ihr getroffenen Maßregeln mitzuteilen und sich über seine Anerkennung zu freuen.

Am Donnerstag früh hatten die Bewohner der Straße das unangenehme Veranügen, ihre Briefe nicht von einem, sondern von zwei Briefträgern zugestellt zu bekommen. Denjenigen, die ihre Verwunderung darüber zum Ausdruck brachten, wurde die Erklärung, daß jetzt während des Krieges viele neue Kräfte eingestellt und rasch angelernt werden müßten.

Daß Rita Kramm dem Briefträger und seinem beweisenden Beifall von Haus zu Haus folgte,

fiel niemandem auf, da sie nicht bis zu den einzelnen Wohnungstüren hinaufging, sondern immer wartend im Hausflur stehen blieb. Sie war ja nicht mitgenommen, um den beiden kräftigen Männern etwa körperlichen Beistand zu leisten, sondern nicht, um sich an der Bestätigung ihrer Vermutung und dem Gelingen ihres Planes triumphierend zu ergötzen. Sie war fest überzeugt, daß dem Briefträger der eingeschriebene Brief durch einen wohl vorbereiteten Ueberfall entzogen werden sollte, noch ehe er dazu kommen würde, ihn dem wahrscheinlich ganz abnungslosen Fritz Seemann auszuhandeln.

Entgegenwärtig enttäuscht war sie daher geworden, daß sich nicht schon auf dem gemeinsamen Wege an den Anlagen des Büroarbeits der auversichtlich erwartete Ueberfall ereignet hätte. Sie hatte sich darauf gerechnet, daß es bei dem dichten Erläuterungsanlauf der eifernen Nachbarrückkehr würde, und sie hatte die ersten törichtigen Erläuterungen abzuwehren bemerkt, weil er sich diese dringliche Gelegenheit entgehen ließ und hatte ärgerlich ein paar mal mit ihrem lauten, eleganten Sonnenschirm in das dicke Laubwerk hineingestochen aus dem gar niemand herauspringen wollte, um die wohl vorbereiteten und heimlich bewaffneten Briefträger zu überfallen. Dieser Dummkopf von Seemann mußte sich doch sauen, daß der Anschlag in einem bewohnten Hause viel leichter mißlingen konnte als hier draußen.

Ammerbin, der verdiente Kellereiraum im Gartenhaus von Nr. 80 war auch kein über Hinterhalt, und er war mit einem Vorbehalt rüchlich deshalb erwählt worden, weil darauf zu rechnen war, daß der Brief dann schon arbeitsfertig vorbestimmt in der Bedruckten Hand und es also nicht nötig sein würde, erst lange danach zu suchen.

Erwartungsvoll ging sie hinter den beiden Briefträgern her, als diese jetzt den breiten Vorweg in Nr. 80 durchschritten, den mit Möbelwagen vollgestellten Hof durchqueren und nun vor dem Hinterhaus standen, in dem der Einschreibebrief abgehoben war. Sie öffneten die Türe, und da sie durch Rita vorbereitet waren, worteten sie jetzt selbst mit Sicherheit eine Ueberfall, die für sie selbst keine Ueberfall mehr sein konnte.

'Sie aekstern, daß wir uns Abnen bei Ihrem Bestellaunge in diesem Hause anschließen.' Die Briefträger entgegneten, es wäre ihnen lieber, wenn die beiden Herren die Güte hätten, vorauszugeben, und auch damit waren diese gern einverstanden und saaten: 'Dann treffen wir uns also oben in der Wohnung bei Herrn Seemann. Es ist wohl anzunehmen, daß das, was wir vorhaben, sich dann rasch abmachen lassen wird.'

Inzwischen war auch Rita in den Hausflur eingetreten und konnte nicht umhin, etwas feierlich-komisches in der Art zu finden, wie jetzt fünf Menschen in starker Ueberzahl hintereinander die enge Treppe hinaufstiegen, um sich mit dem bedauernswerten Herrn Seemann und seinem Einschreibebrief zu beschäftigen.

Fritz Seemann war durch seine Frau auf den Besuch des Künftlerbüros vorbereitet und empfing ihn eben mit freudiger Paniklosigkeit, als auch der Briefträger eintrat und ihm den Einschreibebrief überreichte. Diefem folgten sein Kollege und Rita.

Die Sache ging nun ziemlich schnell. So wie Seemann den Brief in der Hand hielt, legte ihm der angebliche Vertreter der Agentur Bernide seine Hand auf den Arm und fragte: 'Bekennen Sie sich als Adressat dieses Briefes?'

'Echtverständlich. Ich heiße Fritz Seemann.' 'Wissen Sie, was der Brief enthält?'

Fritz Seemann verneinte. 'Aber wir wissen es', erklärte der Agent, der sich jetzt als Geheimpolizist legitimierte, und erklärte ihn für verhaftet. Zugleich schnitt er den Brief auf und entnahm ihm die darinliegenden Zeichnungen und Abschriften der Luftschiffkonstruktionen.

Rita fand, daß die Ueberföhrung und Empfangung in Seemanns Riemensicht sehr natürlich wirkten. Der Polizist aber kümmerte sich nicht um seine Unschuldserklärungen.

'Es hat sich offenbar jemand einen schlechten Scherz mit mir gemacht', rief der unglückliche Art. 'Ich muß heute mittag in mein Engagement abreißen.'

'Am diese Pläne einem ausländischen Epion auszuliefere?' Das eben wollen wir verhindern und Ihnen dafür ein längeres Engagement bei uns bieten.'

Der Artst wurde abgeführt, und wenn auch Rita eine gewisse Befriedigung darüber empfand, daß jetzt wenigstens der Anfang eines Erfolges erzielt zu sein schien, so überzog doch die ärgerliche Enttäuschung, daß ihre Vermutung sich nicht bestätigt hatte und der Brief offenbar nicht zur Abholung durch einen Ueberfall, sondern tatsächlich zur Ablieferung an diesen Herrn Seemann bestimmt gewesen war.

In bedrücklicher Stimmung fuhr sie nach des Fabrik, um ihre Arbeit im väterlichen Bureau aufzunehmen. Nachdem sie dort etwa eine halbe Stunde geduldete hatte, brachte ihr der Postbote einen Eilbrief. Er war in der Stadt ausgegeben und fiel durch sein ganz besonders starkes, braunes Papier auf, das noch dicker war, als die gelben Briefe des Herrn Erlenne Harreau.

Auch er war mit Maschinenschrift adressiert und trug auf der Rückseite in der rechten oberen Ecke den rotunterstrichenen Vermerk: 'Hier zu öffnen.' Rita gehorchte dieser Aufforderung mittels eines kleinen, aus ihrem Schreibtisch bereitliegenden Messers, und wie sie das Papier durchschnitt, erfolgte eine Explosion, etwa wie von einem besonders stark geladenen Knallhohn.

'Alberne Anderer!' murmelte Rita, die nur im ersten Augenblicke über diesen spielerischen Scherz etwas unangenehm gewesen war. Sie blühte zunächst nach der Unterföhrung des Briefes und las, wie sie nicht anders erwartet hatte, wieder den Namen Erlenne Harreau.

Der Art lautete: 'Sehr geehrtes Fräulein! Lassen Sie sich warnen und klammern Sie sich nicht länger am Dange, die Sie nicht angehen. Sie haben mir den Empfang meines Briefes bewirkt und werden auf solche Weise sich und Herrn Sehinger ins Unglück führen. Seine Frist läuft heute nacht ab. Folgen Sie dem Räte oder vielmehr der wohlgemeinten Bitte eines ehelichen Freundes und reifen Sie sobald als möglich ab. Haben Sie nach Zürich und erwarten Sie im Hotel 'Habs-Royal' weitere Nachrichten. Das Schicksal, welches Herrn Sehinger erwartet, ist auch Ihres bestimmt. Wenn Sie das Unglück vermeiden wollen, so beherzigen Sie ernstlich diese letzte Warnung. Erlenne Harreau.'

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Wegen der Störungen in der Kohlenförderung in den...
morgens von 7 bis 8 Uhr,
mittags von 12 bis 1 Uhr,
abends vom Beginn der Dunkelheit bis 10 Uhr.
Wöln, den 8. April 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Einreichung ärztlicher Atteste von Kranken hier...
Wöln, den 8. April 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Spiritusmarken für diejenigen und...
Wöln, den 8. April 1919.
Der Magistrat.

Kapholzverkauf, Oberförsterei Köslin.

In Schützenhause werden am Donnerstag, den...
Försterei Hammerwald:
Försterei Kluß:
Försterei Gollendorf:
Försterei Buchwald:
Der Forstmeister.

Gut Saminshof i. Pom.

Wien bei Eydum, Kreis Schlawa, gelegenes Rentengut...
Mag Bagelsohn,
Landsberg a. Warthe, Brehmstr. 75.
Fernruf 246.

Hochzeiten u. Familienteilen empfehle ich:
Rot-, Mosel- u. Rheinweine,
Sekt, Fruchtwein, Zigarren
u. Zigaretten.
Max Albrecht, Hohetorstrasse.

Spiegelglascheiben

Größe 1,94x2,98 m, sowie
Kunstverglasung
(Weißfassung) preiswert zu verkaufen.
Näheres Hotel „Reichsadler“ Kolberg.

Kollwagen

mit Federn, einspann., 35-40
Tragkraft, zu verkaufen.
Rühnell, Kolberg, Markt 25.

Mehrere Stämme

Eichen, verkauft
Willy Groß, Pustschow
b. Rastow (Bhf.)

Ein schwarzer Luchrock
für Herrn, mittlerer Figur, zu verkaufen.
Berndt, Kleine Baustraße 11,
von 5-7 Uhr abends.

Schwerer, brauner Wallach,
Belgier, 1,72 groß, 4 Jahre
alt, jugfest, für Kollfuhrwerk
geeignet, verkauft
Haase, Jagdingen-Pollnow.

1 gutes Arbeitspferd

verkauft
Wibb, Barchmin, Altbefz.

Saunbücher

für sämtliche Klassen des Gymnasiums zu verk. Markt 15, 1.

1 tragende Kuh

steht zum Verkauf.
Vinh, Bonin.

Eine Kuh

Sofa, Schreibtisch, 3 elektrische
Lampen, 2 elektr. Stehlampen,
Kinderportwagen zu verkaufen.
Fib, Borkenhagen.

**Verblasste Stoffe
kann jeder
leicht & billig
selbst färben**
mit den
echten
**BRAUNS
FARBEN**
erhältlich bei
Kurt Gross, Bergstr. 2.

Dachpappen

Alebpappe
Steinkohlenteer
Alebemasse
empfiehlt
Franz Obst Nachf.

Schellack

Friedensware, gibt Postposten
ab. Zulchriften Ch. N. 2018
bei Rudolf Mosse, Charlottenburg,
Scharrenstr. 39.

Sie kaufen bei mir billig

Schallplatten, die neuesten
Schlager, in großer Auswahl,
Grammophone, Akkordeon, Geigen,
Harmonikas, Saiten, sämtliches
Zubehör, Nähmaschinen, Fahrrad-
räder etc.
Reparaturen billig.
M. Post, Mühlenstr. 10.

Möhrensamen

verbess. weiße, grünköpfl. Riesens-
Pferdemöhre. Ernte 1918, ab-
gerieb., hochkeimf. Ertrag p.
Morgen 4-600 Str., auch für
leicht. und Moorboden.
100 g 6 Mk., 1 Pfd. 25 Mk.

Helianthi

1000 Knollen . . . 15 Mk.

W. Steinhorn

Leitdahn (Oderbruch).

Wagenfett

kein Leerprodukt.
Antz Groß, Bergstr. 2.

**Küchen-
Schürzen**

blauweiß gestreifte u. gepunktete
dunkle Muster, große weite Form
gef. Ware
per Stk. 9.80 Mk.
versendet so lange Vorrat reicht
pr. Nachn.
Verkauf-Geschäft
W. Plath, Ilzeboe I. H.
Prima
Glanz-Stärke
zum Plätten von Kragen, Man-
schetten usw., macht feif und
gibt der Wäsche blendend weißes
Aussehen. Probe-Pfd. Mk. 17
vorherige Preise oder Nach-
nahme.
Fabrik chem.-tech. Produkte
M. Belurich, Feib.

Die Vohach'schen Moden- und Frauen-Zeitungen
erscheinen wieder mit Schnittmusterbogen!
1) Praktische Damen- und Kinder-Mode.
Mit Schnittmusterbogen kostet jedes Heft 15 Pfg. mehr.
2) Die Hauschneiderin.
Mit Schnittmusterbogen kostet jedes Heft 15 Pfg. mehr.
GOLDENER PREIS
LEIPZIG
1914
Witte den Titel der Zeitschrift für
die Bestellung genau vorzunehmen!

Kirsch's Bürgergarten, Rogzow.
Morgen Mittwoch
großes Tanzkränzchen
veranstaltet vom R.-Inf.-Regt. 49.
Es ladet herzlichst ein
Anfang 7 Uhr. Das Komitee. Anfang 7 Uhr.
Vertreter gesucht!
Eine der ältesten und bedeutendsten
Motorflug-Fabriken
sucht gut eingeführte landwirtschaftliche Gross-
handlung oder Maschinenfabrik als General-
vertreter für Pommern. Angebote unt.
J. W. 12765 beldt. R. Mosse, Berlin SW. 19.

500 M. Belohnung
zahle ich dem, der mir den Täter nachweisen kann, der 6 Treib-
riemen aus der Mühle und 5 Suchtenten gestohlen hat.
Emil Frank, Mühlenbesitzer, Baff.

Zigarren
zu 65, 68, 70, 75, 80, 85, 90, 95 Pfg., nur beste Sorten in
Packungen von 50 und 100 Stk. Versand gegen Nachnahme,
Garantie Zurücknahme, daher kein Risiko.
Kieling & Co., Bremen 81.
Delikates-Sauerkohl
in bekannter, guter Qualität
per Pfund 18 Pfg.
Franz Bewersdorff,
Bergstr. 36.

Homöopathie und Elektro-Homöopathie.
Behnke, Lazarettstr. 18.
Zahnpraxis F. Pohlenz
Köslin, Bergstrasse 29. - Kolberg, Jahnstr. 10.
Moderner Zahnersatz ohne Platte.
Deutsches Reichspatent Nr. 200 603.

Period-Exkursivum
Blanc & v. Boehn's Privat-Heil- und Heil-
schule, Cassel
Gillette
Original Gillette-Rasierapparat
bla. bla. Rasierfliegen
Seitliche Gedächtnisstütze
und nur Qualitätsware.
Gillette-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SO. 16.
Alleinverkauf
für Köslin: **Julius Loth** Bergstr.
Nr. 28.
Das Schleifen stumpfer Rasiermesser wird schnellstens angeführt.

Hohe Belohnung
zahle demjenigen, der mir die
Person nachweist oder gefehert
hat, welche am Sonntag morn-
gen von 4-5 Uhr aus einem
oberen Kammern Wäsche, 10
Stücken, handgestrickt (Loch und
Languelten) 6 davon in Leinen,
4 in Woll, einen Kopfkissenbezug
ungenäht, handgestrickt in Loch,
wollene Strümpfe, schwarze
Wolle usw. gestohlen hat, da-
mit nach Köslin gegangen, und
unterwegs noch einige Strümpfe
verloren hat.
Franz Zels, Rogzow.

Abendkursus
in Realsächern für früh. Mitt-
elschüler und begabl. Volkss-
schüler. Ziel: Abschlussprüfung
(Einjahr.) Dr. Reuffe, Dan-
zigerstr. 24 (12-1).

Junger Feldgrauer sucht auf
größeren Gut Stelle als
Hilfsverwalter.
Angebote unter A. J. an M.
G.-R. 152, Marienburg Wpo.

Lehrkraft
für Franz. u. Engl. ges. Schriftl.
Angebote erbeten an
Dr. Reuffe, Danzigerstr. 24.

Gärtnerlehrling
wird gesucht.
Dabei sind auch
**Weißdorn-
u. Himbeerpflanzen**
abzugeben.
Witt, Gärtner
Merin, Post Schweißin.

Malerlehrling
kann sogleich eintreten bei
Otto Sanke.

Einen Auecht
sucht sofort
Rüding, Baff.

Buchhalter(in)
mit allen Bureauarbeiten, Steno-
graphie, Schreibmaschine ver-
traut, p. 15. 4. o. 1. 5. 19. gef.
Angeb. unt. 8004 a. d. Kösl. 3.

Frauen
zur leichten Gartenarbeit ver-
langt
Busse
Gärtnerei am Gollen.

Pflegerin
für alte Dame sofort gesuch
Rogzower Allee 7, pr.
Mädchen für alles
gesucht.
Fr. Hitz, Quebeckstr. 25, II r.

Kräftiges Mädchen
oder einfache Stütze für alle
häuslichen Arbeiten gesucht. Gute
Behandlung. Näheres bei
Frau Wubke,
Kunsthandlg., Markt 3.

Aufwartung für zwei Mal
wöchentlich ge-
sucht. Bubligerstr. 39, I Tr. 4.
Suche per sofort oder 15. April
eine tüchtige Stütze
welche in der Wirtschaft er-
fahren und auch teilweise im
Geschäft mithelfen muß.
Hauptbahnhof Köslin.

Frauen
zur Gartenarbeit gesucht.
Thoms, Ackerstr. 18.

kräftiges Mädchen
für den Vormittag gesucht.
Rogzower Allee 42, II. 4.

Eine
tüchtige **Nähterin**
für sogleich gesucht. Wanda
Dübbermann, Poststraße 10.

Junge Mädchen
das 1 Jahr bei Behörde tätig
war, sucht Stellung im Bureau
oder Kontor. Angeb. u. 7005
an die Geschäftsst. d. Kösl. 3g.

Ich suche zum 15. 4. evtl.
1. 5. ein junges, geb.
Mädchen

das Lust hat, mir an Stelle
meiner Schwelger den Haushalt
zu führen.
Angebote mit Bild und Ge-
haltsforderung bitte zu richten
nach Schlaue, Postfach 28.
Ein ardentliches

Mädchen
sucht Hermann Neuenfeld
Wilmengagen.

Suche sofort oder zum 1. Mal
ein tüchtiges
Mädchen
vom Lande:
Frau Brunz,
Rogzower Allee 13, I.

Zweck. Köslin u. saubere
Stubenmädchen werden zum
15. 4. für hl. herrsch. Haushalt
bei hohem Lohn nach Charlot-
tenburg gesucht. Näheres Du-
nitzerstraße 84, part.

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Damen beehre ich mich hierdurch mitzuteilen, daß ich in den Räumen

Bergstraße 32

(gegenüber Café Pohlenz) ein

Spezialgeschäft in Dutz- u. Modewaren

eröffnet habe. Es ist mir gelungen, mit den ersten Fabrikanten in Verbindung zu treten, wodurch es mir möglich sein wird, beste Ware zu mäßigen Preisen zu liefern.

**Täglicher Eingang hervorragender Neuheiten.
Erstklassige Ausführungen.**

Sorgfältigste und geschmackvollste Umarbeitung.

Indem ich Sie bitte, meinem jungen Unternehmen Ihr Wohlwollen zu schenken, versichere ich Ihnen, daß ich die mir erteilten Aufträge stets pünktlich und sauber ausführen werde.

Ich bitte um Besichtigung meiner Ausstellung.

Mit aller Hochachtung

Magdalene Küter,

Bergstraße 32.

Sargmagazin

Neuetorstraße 20

Neuetorstraße 20

Telephon 169

Inhaber **Karl Thiele, Tischlermeister.**

Begründet 1879

Begründet 1879.

Wiedereröffnung, nach meiner Rückkehr aus dem Felde, 1918.

Empfehle mein Lager in Särgen, Ausstattungen, Trauer-Decorationen, Kränzen und Palmen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Für Beerdigungen und Bestattungen, sowie Krankenhäuser Preisermäßigung.

Auf Wunsch schicke zum Waschen der Leichen zuverlässige Leichensträuße. Sämtliche Angelegenheiten bei Todesfällen, sowie Ueberführungen von Leichen werden unter meiner persönlichen Aufsicht besorgt.

Langjähriger Fachmann.

Verein selbständiger Gewerbetreibender.

Donnerstag, den 10. April, abends 8 Uhr

Versammlung

in den Kösliner Festsälen, Wilhelmstraße 2. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich. Gänge können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Konzertagentur Otto Grünthal, Köslin.

Donnerstag, den 10. April 1919, abends 7 1/2 Uhr,

Nachholung des am 3. 12. 18 ausgefallenen Konzerts XII

Triobereinigung

Elia Jonas-Stodhausen, Klavier

Edith von Voigtländer, Violine

Eugenie Stolz-Premyslav, Violoncello.

Vortragsfolge: Trio B-dur - W. A. Mozart. Trio B-dur op. 99 F. Schubert. Trio G-dur op. 8 (Neue Ausgabe) A. Brahms.

Numerierte Karten à 3,50 M. im Vorverkauf und an der Abendkasse. Stehplatz 1,50, Schüler 1,00 M. Gutscheine von anderen ausgefallenen Abenden werden auch für diesen in Anrechnung gebracht.

Die Saaltüren bleiben während der Vorträge geschlossen, verspätete Besucher werden während der Vorträge nicht herein gelassen.

Kammerlichtspiele

Dienstag, den 8., bis Donnerstag, den 10. April 1919
Kasseneröffnung 1/8 Uhr, Beginn pünktlich 8 Uhr

Zwei Erstaufführungen für Köslin!

Die schlafende Maschine

oder der Kampf dreier Generationen um das Nützliche einer Erfindung zu verhüten.

Ein Detektiv-Schauspiel in 4 Akten von Paul Rosenhagen.
Joe Jenkins-Serie 1918.

Der müde Theodor

Lustspiel in 3 Akten mit Conrad Dreyer.

Vom 11. bis 14. April 5. nordischer Extratagler

Des Glücks lachender Erbe.

Gollenturm. gr. Kaffee-Konzert

Jeden Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr

ausgeführt vom Siedelischen Orchester (Dir. Musikdir. A. Lipsch.) - Eintritt 50 Pfennig.

Güdenhagen.

G. Hoffmann's Lichtspiele

gibt am Mittwoch, den 9. April, im Saale des Herrn Peggow eine

Gastvorstellung

mit einem wundervollen Programm.

Der Ruf aus dem Jenseits.

Der Roman eines Violinkünstlers in 3 Akten.

Doruröschchen.

Ein Märchen für große und kleine Kinder.

Was jeder Vater und jede Mutter ihren Kindern oftmals erzählt hat, kann jetzt jeder im Film sehen. „Es war einmal“ - so fängt das Märchen an.

Es war einmal ein edler, schöner Mann, ein König, der viel Knechte hat! Im Sold und eine Gattin, fein und wunderbar, jung wie der Morgen, lieblich wie der Mai, und frohe Feie feierten die zwei in 4 großen Riesens-Akten.

Der kleine Held.

Indianer-Kriegsbild in 2 Akten mit Musikbegleitung.

Jugendvorstellung 5 Uhr, Abendvorstellung 8 Uhr.

Kasseneröffnung eine halbe Stunde früher.

Erwachsene auf allen Plätzen 1.50 M., Kinder 50 Pf.

Mit keinem andern Kiesen-Kino zu vergleichen.

Es ladet ergebenst ein **G. Hoffmann.**

Daselbe Programm soll noch in anderen Ortschaften zur Vorführung kommen: in **Ronikow** am Donnerstag, den 10. April, in **Schweslin** am Freitag, den 11. April, in **Jamund** am Sonnabend, den 12. April.

Deutsche Volkspartei

Frauengruppe Köslin.

Gesellige Zusammenkunft

am Mittwoch, den 9. April, 8 1/2 Uhr nachmittags, in

Alt-Heidelberg, Danzigerstraße.

Um zahlreiches Erscheinen, auch junger Mädchen, wird gebeten.

Der Vorstand.

Aranse, Kaisergarten.

Am Dienstag, den 8. d. Mts.

Unterhaltungsmusik

ausgeführt von der Regimentsmusik der 4ter.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Konzert-Verein Köslin

Wegen plötzlicher Erkrankung von **Emmi Leisner** kann das Konzert heute nicht stattfinden. Die Eintrittskarten behalten Gültigkeit.

Der Vorstand.

St. Marienkirche.

Orgelvorträge

zum Besten der deutschen Kriegsgefangenen

am Mittwoch, den 9. April, 8 Uhr,

ausgeführt von Organist **Otto Folgt** (Studierte in Hauptstadt Orgelspiel bei Rob. Kabeche, Agl. Hochschule Berlin).

Passions-Programm.

1. Teil:

Vorführung der neuen Prospektplatten in freier Improvisation, bei welcher die ganze Orgel in fast allen möglichen Kombinationen vorgeführt wird. (Passionslehre).

2. Teil:

Klassische und moderne Orgelstücke mit den dazu gehörigen Chorälen hinterher.

2. a) Herzliebster Jesu

b) O Welt sieh hier dein Leben

3. Lasset uns mit Jesu ziehen (Choral im Bach)

4. a) O Haupt voll Blut und Wunden

b) O Lamm Gottes

5. Wartet auf (Melodie im Bach)

6. O Mensch bewein dein Sünde groß

Vorverkauf bei den Herren **Hoffmann, Grünthal** und **Mayballysky** Alttraum u. Co. Empore 2.00, Mittelst. 1.00, Seitenplätze 0.50 M.

Gewerkverein der Heimarbeitenden

Am Mittwoch, den 9., nach von 2-4 Uhr abends

liefern werden.

Monatsversammlung Donnerstag, den 10., abends 8 Uhr im Gemeindegewandhaus.

1. Wichtige Besprechung wegen Arbeitsangelegenheiten.

2. Vortrag über die christlichen Gewerkschaften.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

B. L. B.

Bund Technischer Berufsstände

Ortsgruppe Köslin.

Hauptversammlung

am Donnerstag, den 10. April 1919, abends 8 Uhr

bei **Lübke, Bergstraße.**

Tagesordnung:

1. Beratung und Beschlußfassung des Jahresberichts.

2. Wahl der Rechnungsprüfer.

3. Wahl von Arbeitsausschüssen.

4. Verschiedenes.

Volldahliges Erscheinen der Mitglieder erforderlich.

Ortsgruppenleiter, **1. Vorsitzender.**

Alle Bauern, Bäcker, Eigenbauer

Landarbeiter Schlawer Kreises werden gebeten

am Sonnabend, den 12. April, im

Deutscher Hof, Schlawe, zu erscheinen.

In jeder Ortschaft mindestens ein Mann erwünscht

der gewillt ist, nicht blindlings dem

zu folgen.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl

2. Bericht über eine Versammlung in

3. Einreichung einer Petition.

Nach langem, schweren Leiden verstarb heute

3 1/2 Uhr, nach kurzen Kampf, meine liebe Frau,

unser gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und

Großmutter

Marie Anop

geb. Michel

im 62. Lebensjahre.

Wolschagen, den 7. April 1919.

Um stille Teilnahme bitte!

Mittler Franz Anop

nebst Angehörigen.

Beerbigung Freitag, den 11. April, nachmittags

3 Uhr in Nordeshagen. Trauerfeier um 1 Uhr.

Katholischer Frauenbund

Zweigverein Köslin.

Mittwoch, den 9. April 1919,

8 Uhr abends bei **Felo**

Unterhaltungsabend.

Die Vorsitzende:

Frau Dübbera.

Die nächste Übung

zur Trauerhymne

findet Sonnabend 8 Uhr auf

dem Orgelchor statt und ist

wegen des Trio-Konzertes von

der Konzertagentur Grünthal

verlegt.

Sonntag Brille mit Haken

vert. Gegen Bel. abzug.

Publiziert 2 u 1

Lehrer für

Januar.

Selbständige

Handwerkler

Mittwoch, den 9. April

abends 7 Uhr, bei Herrn

Pomplun, Janow

Handwerklervereinigung

Das Erscheinen aller

stänbigen Handwerker ist

zweckmäßig.

Beerenfeldstr. 10

Gewerbetreibende u. a.

Mittwoch, abends 8 Uhr
Übungsstunde
müschl. Versammlung.
Wichtige Besprechung.
Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes dringend erwünscht.
Abtlgs.-Führer.

Café Pohlenz.
Mittwoch, den 9. April
großer Opern- und Solisten-Abend
Solisten-Ensemble Krieger-Kapelle.

1. Eingang der Gäste auf der Wartburg Wagner aus Landshuter
2. Kammerduo-Duett . . . Schubert
3. Romanze, Violin-Solo . . . Sveden
4. Chor der Friedensboten a. Krieger Wagner
5. Lied, Fantasie . . . Eugen d'Albert
6. Wilhelm Tell, Overture . . . Köslin
7. Wagners Nr. 12, Klavier-Solo Liszt
8. Trau-Fantasie . . . Gounod
9. Träumende Gedanken, Andante für Cello-Solo . . . P. Hoffmann (Am Cello der Komponist)
10. Finale aus Undine Fortjüng.

Deutsche Volkspartei.
(Nationalliberaler Verein Köslin.)
Stammtisch
an jedem Donnerstag, abends 8 Uhr bei **Lübke.**

Sonntags 5 Uhr
Wintergarten-Kabarett
Ringstr. Dir. A. Zeplien Ringstr.
?
Anfang 7 Uhr.

Zu verkaufen: 2 Damen-
Fahrrad mit Vereingung und
Freilaut, billig, für 65 M.
Wm. Kuhlsh. Junkerstr. 18, 1.

Jung. Kaufmann
28 J. alt, nette Erscheinung, m. gut. Charakter, wünscht auf diesem Wege mit gleichgesinnter Dame in Briefwechsel zu treten. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Offert. mit Bild finden Berücksichtigung unter Chiffre Nr. 999 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Blasius
24 Jahre, mit ebenso guten Herzen wie Kopf, gut situiert und sehr wirtschaftlich, sucht passend. Lebensgefährtin. Nur Herren in guter Lebensstellung und mit tadellosem Charakter sind Berücksichtigung wertig. Nebenl. Nur ernstgem. Offert. m. Bild sind z. richt. u. Chiffre „Frühlingstr. Nr. 1081“ a. d. Kösl. Zeitung.

Handwerker
28 J., Landm.-Sohn, wünscht Briefwechsel mit netter Dame. Offert. möglichst mit Bild unt. 8020 an d. Kösl. Ztg.

Diejenige erkannte Person, die am Sonnabend, d. 5. April cr. in meinem Lokal ein schwarz-blau-grün kariertes Taillentuch mitgenommen hat wird ersucht, umgehend dasselbe bis zum 10. cr. zurück zu senden, widrigenfalls sofort Anzeige erfolgt.
Gustav Gohrbandt
Kaufmann.

Schw. Leder-Geldbrieftasche
mit Inhalt und Papieren im Hauptpostamt - Gebäude Montag vormittag verloren. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Abzugeben bei der Pol.-Verwaltung oder bei Regier.-Sekr. a. D. Schulz, Vublikerstr. 28.

Welcher Oberlehrer erteilt Privatunterricht?
Offert. unt. 8001 an d. Kösl. Z.

Auskunft Otto Helm
Stettin, Beringsstr. 3.
Kred.-, Erkund.- und Ermittlungsstelle. Tel. 478.
Teleg. Konsul Helm.

8-9000 Mtl.
auf sich. Hypothek zu vergeben. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

+Frauen+
bei Beschwerden und Unregelmäßigkeit der Blutzirkulation sehr empfehlenswert mein seit Jahren bewährtes Mittel. Preis 15 Mtl., bei Voreinsendung franko. Frau **H. Hilbrandt**, Verlanthaus 15b, Berlin N. 4, Invalidenstr. 8.

Als Leichenwäscherin
empfiehlt sich
Frau **Lambrecht**, Gerberstr. 11.